

**Zeitschrift:** Schweizer Spiegel  
**Herausgeber:** Guggenbühl und Huber  
**Band:** 15 (1939-1940)  
**Heft:** 12

**Rubrik:** Kinderweisheit : lustige Aussprüche

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 21.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Kinderweisheit

## lustige Aussprüche

Fröschli ist ein dreijähriges Mädchen mit hübschen roten Locken auf dem Kopf. Es ist ihm in letzter Zeit aufgefallen, dass es verschiedene Farben gibt, aber es verwechselt sie immer. Ich erkläre ihm: « Dys Röckli isch blau, dyni Höörli sind rot, dyni Söckli sind wyss usw. » Nachher will ich prüfen, ob meine Erklärungen etwas gefruchtet haben und frage: « Was hesch für Höörli, Fröschli? » Das Fröschli sagt: « Sööni. »

G. F. in D.

Der fünfjährige Fritz, in Betrachtung des Tierbilderbuches versunken: « Papa, warum hät der Lieb-Gott der Elefant eso vil grösser als alli andere Tier gmacht? » Aber noch bevor der Papa sich gefasst hat, findet Fritz die Antwort selber: « Gäll, er hät ne sicher z'allerletscht gmacht, und do hät er noch so vil Fleisch übrig gha? »

E. C. in S.

Sonja ist vierjährig. Sie ist mit ihrer Freundin Trudeli im Garten. Ich höre, wie sie die Grösse ihrer Papas verhandeln. Trudeli: « Myn Bappe isch so gross, dass er bis a d'Muur ufe chunnt. » Sonja: « Und myne cha no drüber luege. » Trudeli: « Myne cha au drüber luege, wänn'er de Huet uf em Chopf hät. »

L. R. in B.

Ein sechsjähriges Meiteli, das in die erste Klasse geht, kommt heim und sagt freudig zu seiner Mama: « Mamme, dänk, es git no ne zweite General, i ha's gläse, er heisst General Agentur! »

E. K. in B.

Als ich nach längerer Abwesenheit wieder einmal zu meinem Freunde komme, fragt diesen der kleine Walterli heimlich: « Pape, isch de Herr Bärger verhürotet oder ischt er no en Härr? »

U. B. in Z.

Vater muss wieder einrücken. Klein Moni steht schluchzend vor Abschiedsschmerz auf dem Bahnsteig. Sie weint so herzbrechend, dass Vater mitleidig sagt: « I muess di halt mitnäh! Wottsch cho? » Da hält die Kleine einen Augenblick inne, denkt nach und sagt dann: « Nei, da wott i no lieber hüüle. »

M. J. in B.

Autofahrt über den Kerenzerberg. Der Vater deutet gegen den Walensee und meint: « Es isch dunschtig! » Da entgegnet die Grosse fast weinerlich: « Nei, nei, es isch doch Sunntig! »

W. G. in U.

Auf der Strasse begegnet mir das kleine Margritli, zirka dreijährig, mit dem Nuggi im Munde. « Aber, Margritli, scheniersch di nit, eso ne gross Maitli mit em Nuggi uff der Stross! » « I bi jo gar nit uff der Stross, i bi jo uff em Grottoir! »

G. L. in B.